

Impulsvortrag zu: Aktuelle Lage auf den Roh- und Schnittholzmärkten

Matthias Dieter*, Holger Weimar

Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie

* Vortragender

Runder Tisch zur Lage am Holzmarkt
BMEL

Berlin/Hamburg
07.05.2021

Schadholzaufkommen am Markt

Freitag, 5. März 2021

Forstwirtschaft

Nummer 9 · Holz-Zentralblatt · Seite 155

Schadenssumme insgesamt 12,7 Mrd. Euro

Abschätzung der ökonomischen Schäden der Extremwetterereignisse der Jahre 2018 bis 2020 in der Forstwirtschaft

Von Bernhard Möhring¹, Andreas Bitter², Gerrit Bub³,
Matthias Dieter⁴, Markus Dög⁵, Marc Hanewinkel⁶,
Nicolaus Graf von Hatzfeldt⁷, Jürgen Köhler⁸, Godehard Ontrup⁹,
Richard Rosenberger¹⁰, Björn Seintsch¹¹ und Franz Thoma¹²

Die durch die Extremwetterereignisse 2018 bis 2020 verursachten Schäden in der Forstwirtschaft belaufen sich auf mehr als 12,7 Mrd. Euro – dies entspricht dem Zehnfachen des jährlichen Nettogewinns des gesamten Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft in Deutschland. Die durch Bund und Länder im Rahmen verschiedener Soforthilfeprogramme zur Verfügung gestellten Mittel decken lediglich einen Bruchteil (etwa 10 bis 15 %) dieser sehr vorsichtig bewerteten Schäden ab. Die hier ermittelten Schäden, die lediglich die Rohholzproduktion betreffen und keine anderen Ökosystemdienstleistungen betrachten, treffen die Forstbetriebe in Deutschland in ihrer Substanz und werden die Forstwirtschaft in Deutschland auf Jahrzehnte beeinträchtigen.



Schadholzaufkommen am Markt (fortgesetzt)

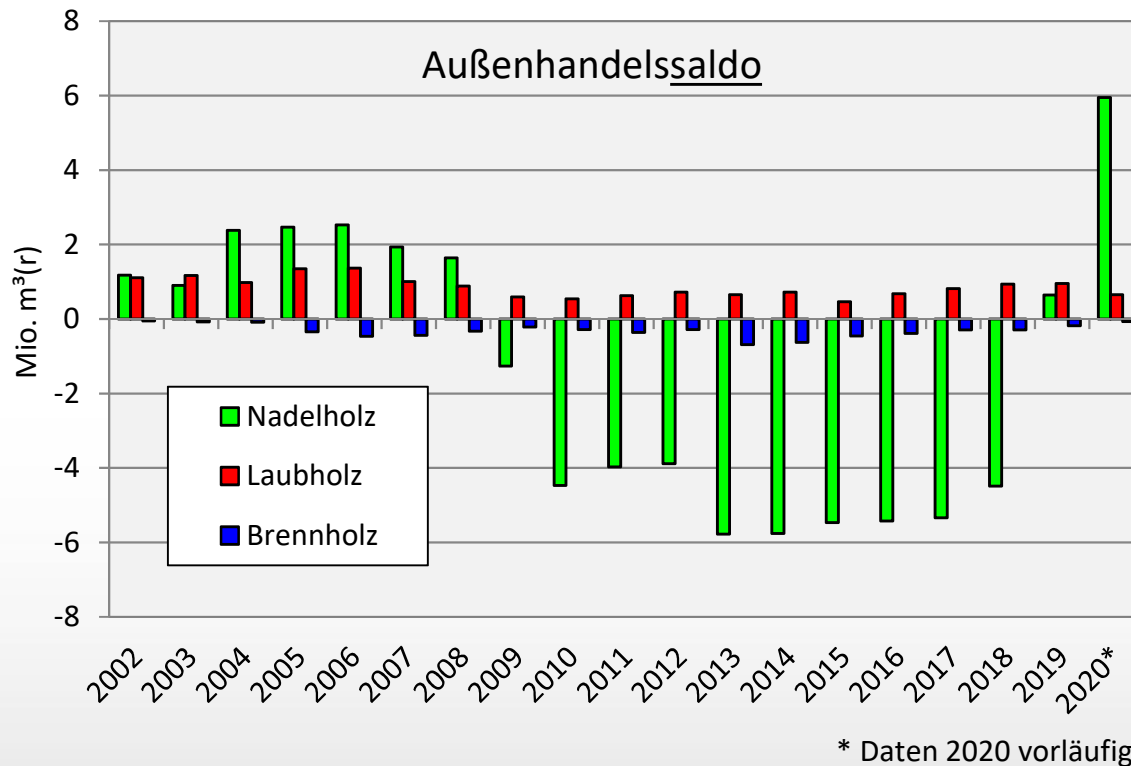
Schadholzaufkommen der BMEL-Länderabfrage (Stand: 30.09.2020)								
Baum-/ Holzartengruppe				2018-2020			2018-2020	
	2018	2019	2020	insgesamt	abzüglich Wald- flächen mit Nutzungs- einschrän- kungen	abzüglich nicht verwertetes Derbholz (n.v.D.)	Schadholz- einschlag / Schadholz- aufarbeitung	nicht aufgear- beitete Schadholz- menge
	Efm	Efm	Efm					
Eiche	598.511	627.820	772.522	1.998.853	1.868.782	1.711.000	1.711.000	0
Buche	2.501.489	4.752.180	5.847.478	13.101.147	12.248.620	11.046.805	10.527.982	518.823
Fichte	27.036.700	57.857.701	60.150.451	145.044.852	135.606.391	130.122.439	103.979.072	26.143.367
Kiefer	5.473.300	5.482.299	5.699.549	16.655.148	15.571.353	15.061.406	12.573.156	2.488.250
gesamt	35.610.000	68.720.000	72.470.000	176.800.000	165.295.146	157.941.650	128.791.211	29.150.440

Zum Vergleich: durchschnittliche Entnahme 2015-2017: 68,2 Mio. Efm/a

=> Erfolgreicher Absatz großer Mengen Schadholzes

=> Trotzdem nennenswerte Mengen an Schadholz nicht aufgearbeiteten (~ 30 Mio. m³)

Außenhandel mit Rohholz



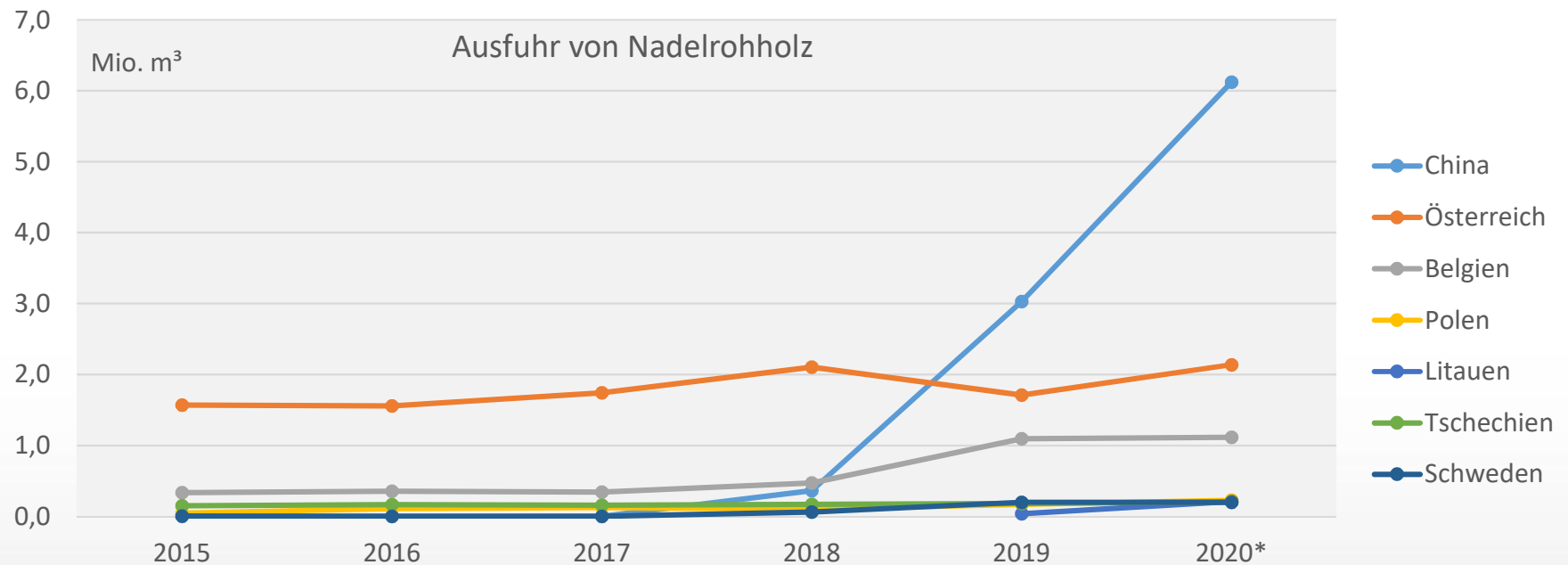
Außenhandel nach Ein- und Ausfuhr

Importe u. Exporte von Rohholz				
Mio. m ³	Nadelholz		Laubholz	
	Imp	Exp	Imp	Exp
2017	8,2	2,9	0,5	1,4
2018	8,4	3,9	0,5	1,5
2019	6,9	7,1	0,5	1,4
2020*	5,5	11,5	0,4	1,0

Traditionell erfolgte ein Großteil des Außenhandels mit Nadelrohholz mit Anrainerstaaten

Quelle: TI-WF (2021), Destatis

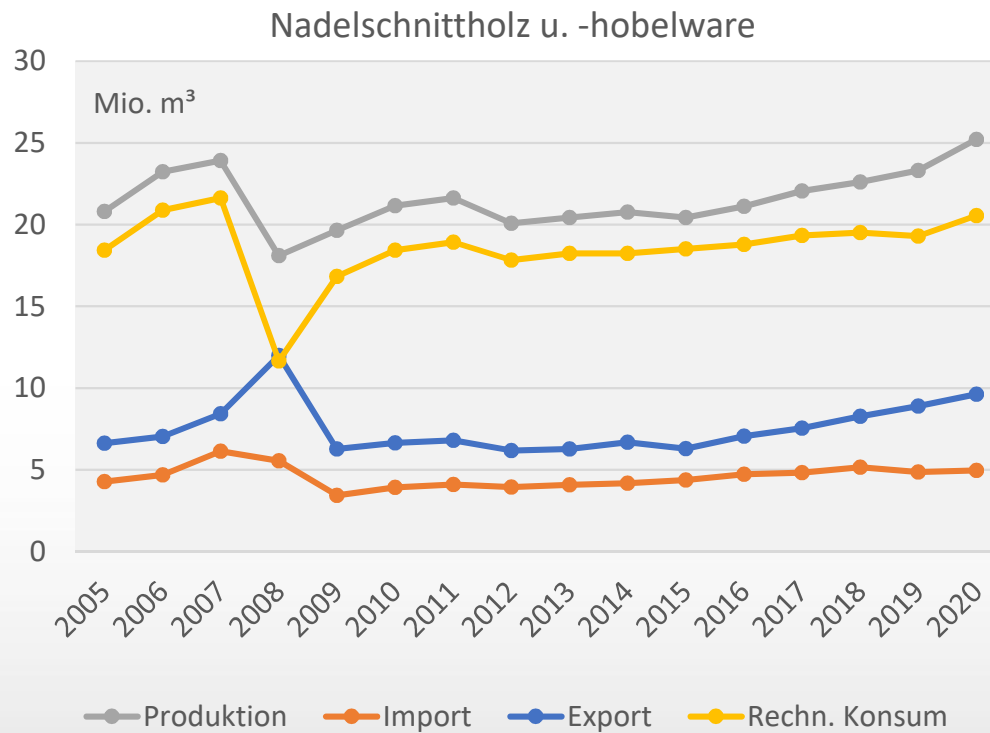
Ausfuhr von Nadelrohholz aus DE nach Empfängerländern



=> China in zwei Jahren mit über 50 % Anteil zum wichtigsten Handelspartner geworden

Quelle: Destatis

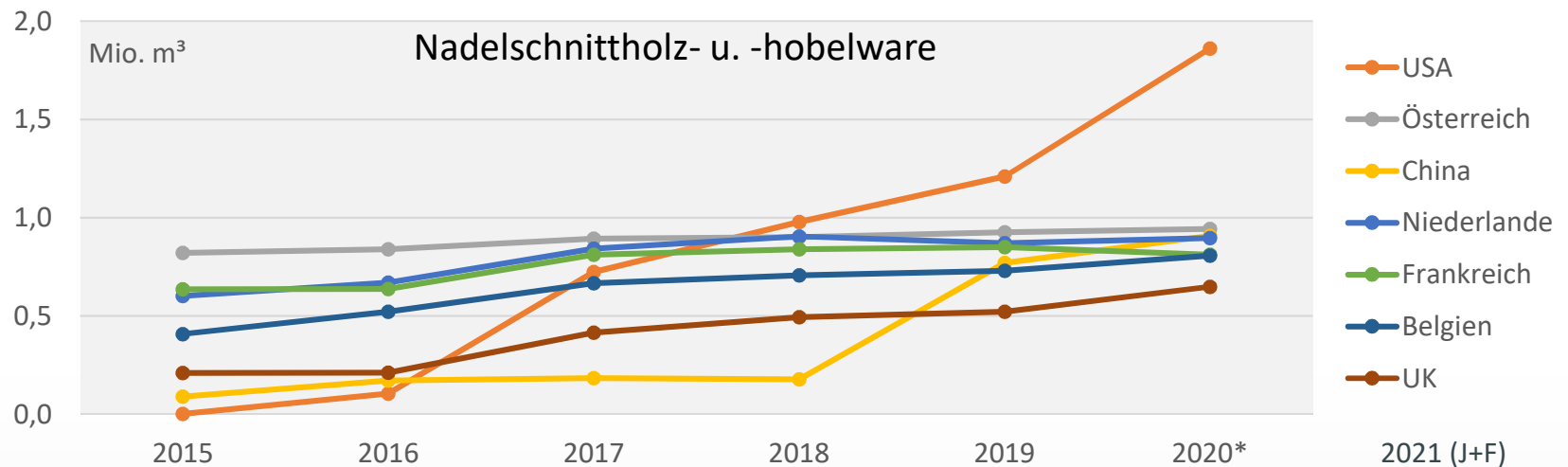
Aufkommen und Verwendung von Nadel schnittholz in D



- => Produktion und Export steigen seit 2015 kontinuierlich
- => Inlandsverwendung steigt über langen Zeitraum ebenfalls, jedoch mit geringeren Raten
- => 2020 deutlich Zuwächse bei Produktion und Inlandsverbrauch

Quelle: eigene Berechnungen, Destatis

Ausfuhr von Nadelstnrittholz aus DE nach Empfängerländern



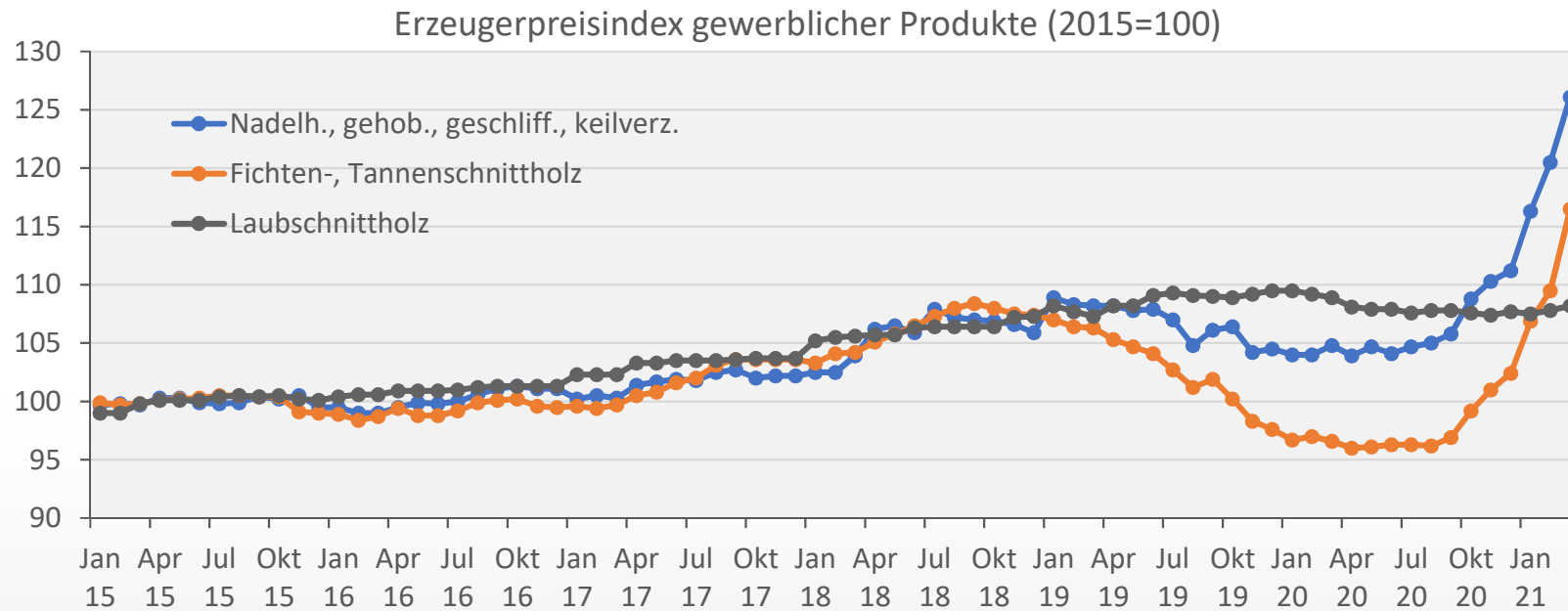
	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021 (J+F)
Gesamtexp.	5.227.911	5.806.477	7.525.309	8.253.991	8.884.344	9.604.036	1.554.620
davon USA	2.380	104.732	723.024	978.391	1.209.627	1.861.066	339.390
Anteil USA	< 0,1 %	2 %	10 %	12 %	14 %	19 %	22 %

=> Anteil der Exporte in die USA an Gesamtexporten kontinuierlich gestiegen

Quelle: eigene Berechnungen, Destatis

*Daten 2020 und 2021 vorläufig

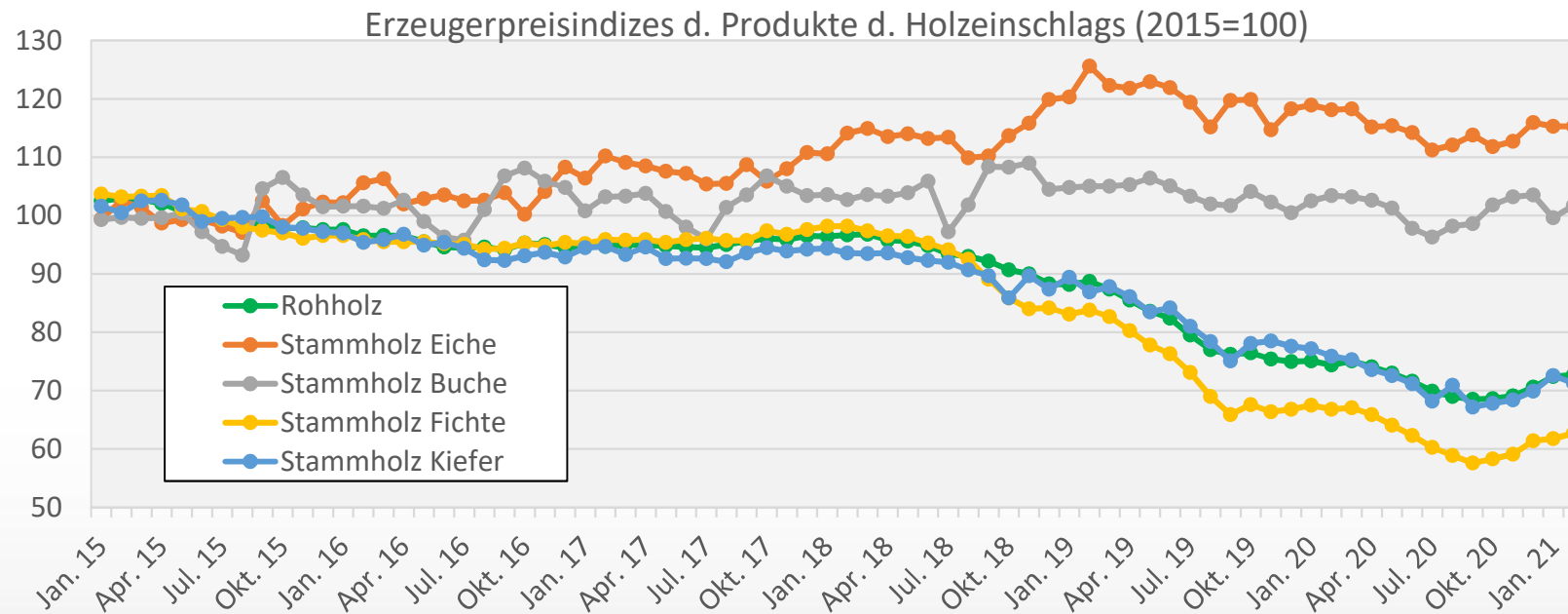
Entwicklung der Preise für Schnittholz in Deutschland



=> Die zunehmende Nachfrage nach Nadelschnittholz führt seit Spätsommer 2020 zu einem starken Anstieg der Nadelschnittholzpreise

Quelle: Destatis

Entwicklung der Preise für Rohholz in Deutschland



=> Trotz zunehmender Nachfrage der Sägeindustrie sind die Nadelrohholzpreise noch weit unter dem Vor-Kalamitätsniveau

Quelle: Destatis

Zwischenbefund

- Produktionsfaktor Rohholz grundsätzlich ausreichend vorhanden
- Nachfrage nach Schnittholz im Inland und Ausland z. T. deutlich gestiegen
- Produktion an Schnittholz deutlich ausgeweitet
- Produktpreis (Schnittholz) stark angestiegen
- Faktorpreis (Rohholz) weiter niedrig

Mögliche Erklärungsansätze

- Schadholz nicht weiter geeignet (Verfärbung / Kundenwünsche und Normung)
-> gespaltener Markt
- Kapazitätsgrenze der Sägeindustrie
- Mehrfachbestellungen (Marktblase)
- Spekulationsgeschäfte
- Rückgang der Schnittholzausfuhren anderer EU-Länder

Ausblick

Erwartete dämpfende Faktoren

- Bereits erfolgte Investitionen in Sägewerke in den USA

Erwartete verstärkende Faktoren

- Hohe Waldschäden auch in anderen Ländern Europas
- Projizierter Anstieg der Rohholznachfrage weltweit
- Anstieg der Rohstoffpreise alternativer Materialien im Bau (z. B. Stahl, Dämmstoffe, Rigips)
- Angekündigte Exportverbot Russlands für Nadelrundholz ab 01.01.2022
- Beschluss und Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie

Mögliche Lösungsansätze

- Anlage von Rohholz-Lagerplätzen; Verbesserung der Logistik
- Stärker EU-weit abgestimmtes Vorgehen zur Marktentlastung
- Förderung der alternativen Laubholzverwendung
- Erhöhung der Schnittholzproduktion (Kapazitätsausbau, zus. Schichten?)
- Klimaschutzprämie für Kohlenstoffspeicherung im Bereich Bauen und Wohnen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

matthias.dieter@thuenen.de, holger.weimar@thuenen.de
Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie

www.thuenen.de

Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie
Leuschnerstr. 91
21031 Hamburg, Germany
Web: www.thuenen.de

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – kurz: Thünen-Institut – besteht aus 14 Fachinstituten, die in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Technologie forschen und die Politik beraten.